



Pressemitteilung des Grundschulverbandes

Resolution

Unsere Schulen brauchen eine pädagogische Leistungskultur

Gesellschaft und Schule haben sich tiefgreifend verändert: Leitideen wie Demokratisierung und Inklusion und wachsende berufliche Anforderungen verlangen die volle Entfaltung der persönlichen Potenziale. Dies gelingt nur über die Förderung von Selbstverantwortung in einem von kooperativen Lernformen geprägten Unterricht, der Räume für individuelle Lernwege eröffnet. Damit werden differenziertere Formen der Rückmeldung, die gleichzeitig herausfordern und unterstützen, schon im Lernprozess erforderlich.

Das Nachdenken über Leistung und ihre Bewertung muss die Kinder als Akteure des Lernens mit einschließen. Die Fähigkeit zur Leistungseinschätzung ist eine wichtige zu erwerbende Kompetenz und damit auch selbst Lerninhalt.

Ziffernnoten werden diesen Ansprüchen nicht gerecht und sind deshalb abzuschaffen. Untersuchungen aus mehr als 50 Jahren zeigen, dass sie schon ihre eigenen Versprechungen (Objektivität, Vergleichbarkeit usw.) nicht erfüllen¹: Ihr Informationsgehalt ist schwach, so dass sie weder zu einer gezielten Förderung beitragen noch eine tragfähige Prognose beim Übergang in weiterführende Bildungswege erlauben. Sie sichern keine dauerhafte Lernmotivation und führen auch nicht zu besseren fachlichen Leistungen.

Als fachlich begründete Alternative hat der Grundschulverband das Konzept einer Pädagogischen Leistungskultur entwickelt und in praxistaugliche Hilfen für alle Fächer und Jahrgänge der Grundschule umgesetzt². Vier Leitideen bestimmen diesen Ansatz:

- die gemeinsame Klärung der **Unterrichtsziele** und ihre Übersetzung in individuelle Zielvereinbarungen, d. h. mit jedem Kind werden anspruchsvolle Anforderungen, individuelle Leistungsformen und Lernzeiten verabredet;
- die Absprache der individuellen **Lernwege** im Sinne des jeweils passenden „nächsten Schrittes“ erfordert gehaltvolle, offene Aufgaben, um den

¹ Vgl. Brügelmann, H., u. a. (2014): *Sind Noten nützlich und nötig? Zifferzensuren und ihre Alternativen im empirischen Vergleich. Eine wissenschaftliche Expertise des Grundschulverbandes, erstellt von der Arbeitsgruppe Primarstufe an der Universität Siegen.* Grundschulverband e.V.: Frankfurt (aktual.; 1. Aufl. 2006).

² Bartnitzky, H., u. a. (Hrsg.): *Pädagogische Leistungskultur. Beiträge zur Reform der Grundschule. Bde. 119, 121, 124.* Grundschulverband: Frankfurt.

Unterschieden zwischen den Kindern gerecht zu werden, sie aber auch in die Mitverantwortung für ihr Lernen zu nehmen;

- Basis für eine individuelle Leistungsdokumentation (Lese-Portfolios, Rechenpässe usw.) sind die begleitende **Lernbeobachtung** und Gespräche mit den Kindern über ihre Fortschritte und Schwierigkeiten bei der Auseinandersetzung mit den Lerninhalten;
- die dialogische **Bewertung** der Leistungsentwicklung im Austausch von Selbst- und Fremdeinschätzungen findet in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Kind und der Lehrperson, zwischen den Kindern untereinander und zwischen Kind, Lehrer/in und Eltern statt.

Leistung erfordert Anstrengungsbereitschaft. Diese zu wecken, persönliche Stärken und vor allem individuelle Fortschritte zu erkennen und zu würdigen, aber auch Schwächen zu überwinden, ist Ziel einer Pädagogischen Leistungskultur.

Der Grundschulverband stellt fest: Die demokratische, inklusive Schule ist eine solidarische Schule. Ihr Bewertungssystem muss das Ziel des mit- und voneinander Lernens und des solidarischen Handelns der SchülerInnen widerspiegeln. In der Gemeinschaft aller sollen sie lernen, auch füreinander Verantwortung zu übernehmen – die Grundlage für Teilhabe. Diese inklusive Schule, die sich der Heterogenität der Kinder und Jugendlichen unserer Gesellschaft öffnet und sie für demokratische Teilhabe erziehen und bilden soll, braucht ein Bewertungssystem, das die unterschiedlichen Voraussetzungen, die individuellen Lernentwicklungen und die differenzierten Leistungsprofile der SchülerInnen positiv wahrnimmt und die Leistungsentwicklung in den beschriebenen Formen einer pädagogischen Leistungskultur herausfordert und fördert.

Der Grundschulverband fordert alle politisch Verantwortlichen auf, zügig die gesetzlichen Grundlagen aller Bundesländer für solche Formen der Bewertung zu schaffen, sie durch entsprechende Vorgaben zu sichern und die hindernden Selektionsbarrieren, wie Ziffernnoten, endlich abzubauen.

Der Grundschulverband fordert die Kultusbehörden auf, die Schulen bei der Entwicklung und Umsetzung der neuen Bewertungssysteme/ -verfahren zu unterstützen, und die PädagogInnen für eine veränderte Leistungs- und Bewertungskultur ohne Ziffernnoten zu qualifizieren.

Der Grundschulverband fordert zur Unterstützung und Evaluation dieser Entwicklung eine bundesweit angelegte wissenschaftliche Begleitung.

Bielefeld, 15. November 2014

Die Resolution wurde auf der Herbsttagung des Grundschulverbandes, die am 14./15. November 2014 in der Laborschule Bielefeld mit 150 Teilnehmer/-innen stattgefunden hat, einstimmig verabschiedet.

V.i.S.d.P. Sylvia Reinisch